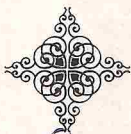


Gruß und Gegengruß

Denkschrift anlässlich der General-
visitation in der Ephorie Chemnitz-
Land vom 15. – 23. März 1925
durch Seine Magnificenz den
evang. Landesbischof D. Ihmels.



Ernst Henze

Im Auftrage der Gesamtephorie zusammengestellt und herausge-
geben von Pfarrer Toller in Glösa.

Fort Vrange

geb. am 20. 1. 1907

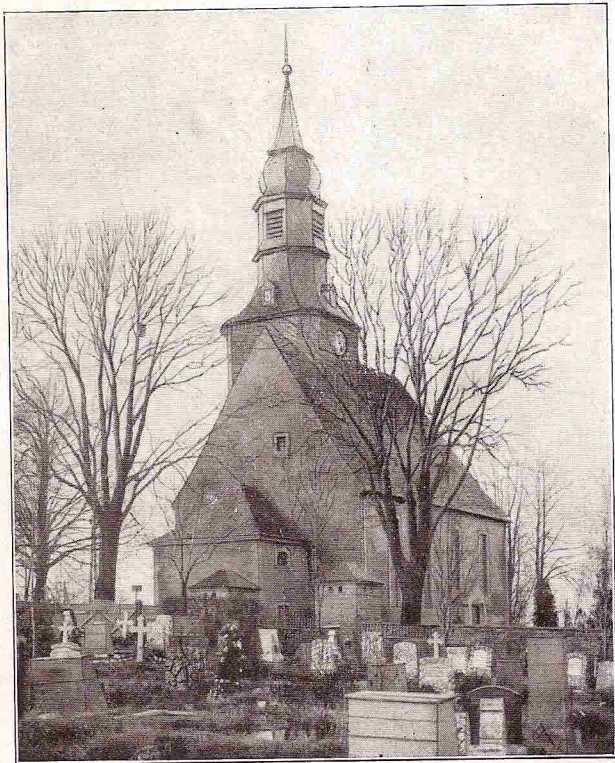
im Orts am

of Vöbeln

in Pleißen seit

1910 in Pleißen

Kirchfahrt Bleiſa.



Kirche zu Bleiſa.

Die erſte ſichere Erwähnung von Bleiſa als Kirchdorf finden wir in einer Urkunde vom 13. Dezember 1375. Damals gehörte es zu der reichsunmittelbaren Herrſchaft Rabenstein, die um dieſe Zeit im Beſiße der Edlen von Waldenburg war. Aus der erwähnten Urkunde verkaufte Johannes der Ältere von Waldenburg Bleiſa mit noch einigen anderen zur Herrſchaft Rabenstein gehörigen Dörfern an das Benediktinerkloſter in Chemnitz. Seit 1375 war es alſo ein Kloſterdorf und bildete einen Bestandteil des Archidiaconats und der Sedes Chemnitz unter dem Biſtum Meißen. 1540 wurde die Reformation eingeführt und Bleiſa wurde nach Aufhebung des Chemnitzer Kloſters herzoglich Sächſiſches, ſeit 1537 kurfürſtlich Sächſiſches Amtsdorf. Dabey blieb es noch heute unter der Kollatur des evangeliſch-lutheriſchen Landeſkonſiſtoriums. In kurzer Unterbrechung (1879 bis 1887) gehörte es zur Ephorie Chemnitz, jetzt Chemnitz-Stadt. Seit der Reformation hatte der Pfarrer zu Bleiſa auch Wüſtenbrand als Nebenamt.

